

Dresdner Journal

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; ...

Abonnementspreise: In Preussen tritt jährlich 3 Thlr. Stempelgebühr, ...

Amtlicher Theil.

Dresden, 17. November. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist am 15. d. Mts. Nachmittags 6 Uhr von Weimar hier eingetroffen.

Bekanntmachung.

Nachdem Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen gerath haben, den General der Infanterie und Commandeur der 23. Infanterie-Brigade, ...

Kriegs-Ministerium.

Berordnung.

an die Polizeibehörden, den Umlauf der Formulare zu Arbeitsbüchern für das gewerbliche Hilfspersonal betreffend.

Das Ministerium des Innern weist die Polizeibehörden hiermit an, die etwa noch in deren Verwahrung und in ihrem ursprünglichen Zustande befindlichen Formulare zu Arbeitsbüchern für das gewerbliche Hilfspersonal spätestens bis zum

31. December dieses Jahres

zum Umlauf gegen Formulare zu Arbeitsbüchern für Bergarbeiter oder für jugendliche Fabrik- und Bergarbeiter an das Gewerbesteuer-Büreau zu übersenden.

Nach Ablauf dieser Frist findet ein weiterer Umlauf nicht statt.

Dresden, am 13. November 1873. Ministerium des Innern. v. Köppl-Ballwig. St.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 17. November, Nachmittags. (W. Z. B.) In der heute dem Abgeordnetenausschuss vorgelegten Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1872 zeigt der Finanzminister an, daß der Gesamterlöb der Einnahmen 27,290,655 Thlr. beträgt, wovon 12 1/2 Millionen für das Jahr 1874 disponibel bleiben.

Rom, Sonntag, 16. November, Morgens. (W. Z. B.) Von den Zeitungen wird hervorgehoben, daß die Thronrede des Königs zur Eröffnung der Parlamentssession (vgl. unter „Tagesgeschichte“) überall den günstigsten Eindruck gemacht habe.

Feuilleton.

(Redigirt von Otto Sand.)

Kesseltheater. Die Sonntagsvorstellung brachte vier kleinere Pièces, welche sämmtlich an dieser Bühne im ersten Male in Scene gingen und deren vorläufige Wiedergabe das in allen seinen Räumen anderwärts kaum vierzehn Stunden lang in gehobener Stimmung verharren ließ.

Der Gesundheitszustand der Herzogin v. Kosa hat sich verschlimmert. Rew-Hort, Sonntag, 16. November. (W. Z. B., Kabeltelegramm.) Nach weiteren aus Cuba eingegangenen Nachrichten geschah die Hinrichtung des Capitans und des größten Theils der Mannschaft des „Virginius“ trotz der Proteste der anwesenden Vertreter ausländischer Mächte, namentlich auch des englischen und des amerikanischen Consuls.

Tagesgeschichte.

Berlin, 16. November. Seine Majestät der Kaiser nahm gestern Vormittags den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Bülow und des Hofmarschalls Grafen von Pöhlmann entgegen und empfing Nachmittags den Besuch des kaiserlichen Paares und anderer Fürstlichkeiten. Der Großherzog von Sachsen-Weimar tritt zum Besuche des königlichen Hofes heute Nachmittag auf der anhaltischen Bahn hier ein und nimmt im königlichen Schloß Wohnung.

Der General-Landwirthschaftsminister v. Blandenburg hat die ihm angebotene Uebernahme des landwirthschaftlichen Ministeriums abgelehnt. Ueber den Verlauf dieser Angelegenheit können wir folgendes Nähere mittheilen: Herr v. Blandenburg ist anfangs dieser Woche vom Staatsministerium (nicht von einem einzelnen Mitgliede desselben) schriftlich aufgefordert worden, als landwirthschaftlicher Minister in daselbe einzutreten.

v. Blandenburg sei zum Nachfolger des Grafen v. Klingsmair als landwirthschaftlicher Minister ausersehen, in den Zeitungen erschien, bevor dem nächstbestimmten etwas darüber bekannt war. Wenn dieselbe, wie es den Anschein hat, als Fälscher ausgegeben worden ist, so hat sie ihren Zweck erreicht, indem die liberalen Blätter sich bereits mit allerlei Einwendungen gegen diese Ernennung förmlich abarbeiteten, ehe noch die Frage an den vermittelnden Ministercandidaten selbst herangetragen war.

Berlin, 15. November. Das Abgeordnetenhause hat heute sein Präsidium gewählt. Die Wahl ist ganz so ausgefallen, wie sie zwischen den beiden liberalen und der freiconservativen Partei verabredet worden war: Abg. v. Bennigsen ist Präsident, Abg. Dr. Löwe erster und Abg. Dr. Fritzenhagen zweiter Vicepräsident geworden. Bei der Wahl des Präsidenten wurden 348 Stimmzettel abgegeben und von diesen lauteten 263 auf v. Bennigsen, welcher somit auf die ersten 4 Wochen zum Präsidenten gewählt ist. Von den übrigen Stimmen erhielt der Abg. Reichensperger 82, die Abg. v. Müller, v. Wallinrodt und Kähler je 1, ein Rest von 10 Stimmen blieb unbenutzt.

Breslau, 15. November. (Sch. Z.) Nach einer Mittheilung des Oberkirchenraths der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen ist der Pastor Alwin Wagner zu

Kallbor wegen offenbaren Separatismus durch Erkenntnis vom 30. September d. J. seines Amtes entsetzt worden. Mit der interimistischen Verwaltung des Pastoralats der evangelisch-lutherischen Pfarodie Kallbor ist der Pastor Flieg in Besitznahme beauftragt.

Köln, 16. November. Laut einer vom 7. d. datirten Bekanntmachung des Oberpräsidiums der Rheinprovinz in Koblenz sind zufolge einer auf Grund des § 13 des Gesetzes über die Bestellung und Anstellung der Geistlichen vom 11. Mai d. J. erfolgten Anordnung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten sowohl das Colloquium Augustanum in Gerdons (Diocese Münster) als das Stiftspräbiterseminar daselbst geschlossen worden.

Hannover, 14. November. (W. Z. B.) Vor der Strafkammer des hiesigen Obergerichts wurde heute wider den Pastor a. D. Grote eine Anklage wegen Beleidigung des Kaisers und Königs und des Fürsten Bismarck verhandelt. Grote ist seit 1866 publicistisch thätig für die welfische Sache. Unter Anderem gab er einen „Alten Hannoverischen Kalender“ heraus, der viel Stoff für Majestätsbeleidigungsanklagen enthielt. Aus einem Artikel desselben ist bereits früher wider ihn eine Anklage entnommen, die mit seiner Verurtheilung zu einer — gegenwärtig verhängten — Gefängnisstrafe von 15 Monaten endigte. Eine zweite Anklage bezieht sich die Kronanwaltschaft vor, alle übrigen hat sie verjähren lassen. Sie beantragt jedoch die Verurtheilung einer großen Zahl incriminirter Stellen. Die heutige Anklage ist wider einen Artikel gerichtet, in welchem unter dem Titel „Zwei Gesichtsarten und eine Betrachtung“ von den Amerikanern erzählt wird. Der Artikel bestritt die Zulässigkeit der Majestätsbeleidigungsanklage auf Grund des Kalenders, welcher schon zu seiner Verurtheilung wegen des gleichen Vergehens Anlass gegeben habe. In der Sache sieht er sich durch Auslassungen, wie, daß auf Grund der „Kirchenverfassung“ ehrenwürdige Männer und Diener der Kirche wie der Würthener Polikarpus durch die Staatsgewalt gezwungen werden sollen, ihren Zeilanz zu veräußern, eine neue Anklage zu. Auch der Vertheidiger der Angeklagten, Grotesen, beschränkt eine Anklage auf sich bezug, dadurch, daß er das Aufzählen der im Amte von Grote erlittenen Strafen „nicht passend“ erlangt und die Beschuldigung erthob, man führe einen „Lombardproceß“. Das Urtheil in der heutigen Sache wird erst in acht Tagen verhängt werden.

Aus Kurhessen, 14. November, schreibt man der „Köln. Ztg.“: Es sind wiederum einige Suspensionen renitenter Geistlichen zu melden, so gegen den Pastor Thamer in Nordhausen, gegen die außerordentlichen Pfarre Abbe und Vogt, so wie gegen den Rector und past. extr. Grenzbeich in Rodenberg (im Schaumburgischen). Gegen die Erstgenannten wurde zugleich strafgerichtliches Verfahren auf Anstiftung eingeleitet und Thamer durch einen Gewerksamen verurtheilt, die Kirche zu betreten.

München, 15. November. Im Budget für die XII. Finanzperiode ist der Hauptetat der Militärverwaltung des Königreichs Bayern mit 20,172,110 fl. eingestellt. Da dies der im Reichshausetat für das f. b. Militärcontingent ausgeworfene Betrag ist, so erscheint derselbe bis auf durchlaufene Posten. Das Kriegeministerium hat nun, wie der „K. Z.“ und dem „N. N.“ übereinstimmend mitgetheilt wird, noch die Summe von 15 Millionen fl. als außerordentlichen Credit zum Ansee-Neustabement und zur Anschaffung von neuen Geschützen postulirt. — An die Kammer der Abgeordneten ist eine Beschwerde des Jesuitenpater Grafen v. Fugger über die gegen die Verletzung verfassungsmäßiger Rechte eingeleiteten dieselbe wurde sofort dem Ausschuss für Beschwerden zugewiesen.

Schwern, 15. November. Einer telegraphischen Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge wurde in der gestrigen Sitzung des Landtags zu Sternberg ein Rescript

Männer den Frauen, oder die Frauen den Männern unterworfen müssen. Die Lehre, welche schwache Seelen mit solchen Sätzen leben können, ist: das Epistel mit der Untere ist nicht so gefährlich, wenn man nur rechtzeitig umkehrt! In dem Bergischen „Scherz“ gab Fräulein Eppner mit dem sächsischen Besprecher nach sorgfältiger und mit erfreulichem Gelingen eine jener verkannten und unverständlichen Frauen, welche verlangen, daß die rauhe Hand, die durch Arbeit Brod schafft oder sich die Finger wund schreibt, wieder wech werden und ihnen ohne Unterlaß die Wangen streiche. Dr. Dr. Hugo Müller erörterte in beiden Pièces durch die aitielle Heiterkeit und natürliche Lebenswürdigkeit, durch den maßvollen Humor und die warme Herzsichkeit, welche seinem Wesen eigen sind. Einem durchschlagenden Erfolg ergiebt in der Woreno'schen Besse Dr. Karl mit seiner jede Ueberdrehung vermeidenden, von unerschütterlicher Bonhomie getragenen Komik. Den Beschluß des Abends machte die bekannte Sappho'sche Operette „Jehn Mädchen und kein Mann“ mit ihrer mehr für das Auge, als für das Ohr berechneten Ausstattung. Die Gesänge waren ebenso elegant als geschmackvoll, die Darstellung exact und decent.

Literatur. Die soeben erschienene 80. Lieferung vom „Dresdner Journal“ bringt aus der Kulturgeschichte Erläuterungen zum Kriegswesen der antiken Völker und zu den mechanischen Erfindungen. Gerade die erregtesten Gegenstände ergangen sehr zweckmäßig die in allen Verfassungen bestehenden Beschreibungen durch das Wort und beweisen, wie sehr die neue Zeit im Fortschritt und Wissen fortgeschritten ist. „Zwei Lebenswege“ heißt ein von Arnaut geschriebenes mit farbigen Illustrationen versehenes Büchlein,

welches zu Prag in der Verlagsgesellschaft der „Bohemia“ erschienen ist und in bewegten Aügen das Leben zweier verschieden gearteter Knaben eindrucklich schildert. — Das curiose letzte Werk von Robert Henrich, die „Schafzweismarie“, welches bereits in der Zeitschrift „die Gegenwart“ Probestimmungen enthalten hat, ist jetzt bei Cotta erschienen. Wir werben auf den starken Band und noch stärkeren Inhalt zu rathen. — Der bekannte Kunstschreiber Dr. Ernst Förster hat eine zweibändige Biographie von Peter Cornelius vollendet, deren erster Theil noch vor Weihnachten bei Reimer in Berlin erscheinen wird. Ernst Förster stand 20 Jahre lang im engen Verkehr mit Cornelius, dessen Witwe ihm auch den ganzen handschriftlichen Nachlaß zur unumschränkten Benützung überließ. Es läßt sich denken, daß der Briefwechsel und die Aufzeichnungen des berühmten Mannes, dessen Epoche machende Thätigkeit sich über ein halbes Jahrhundert erstreckte, dessen Bedeutung und Einfluß überall sich geltend machte, des Interessanten genug bietet. Unter vielen Andern befinden sich darunter eine ganze Reihe eigenhändiger Briefe König Ludwig's I., die zur Charakteristik dieses Biederwunders des goldenen Zeitalters der Kunst nicht wenig beitragen werden. Auch die bisher ziemlich dunkel gebliebene Art und Weise, wie Cornelius, welchen König Ludwig I. im Anfang mit Ehren überhäufte und mit allen Mitteln an sich zu ziehen suchte, später aus der Kunst durch niedrige Intrigen abzuschießen wurde, soll in Förster's Buch nach authentischen Quellen zum ersten Mal ebenso klar als richtig und belehrend dargestellt werden. — Ein deutsches Dichterbuch heißt eine von Max Halbedel im Eutin verlagte, sehr elegant ausgestattete Sammlung, welche aus Originalbeiträgen

moderner Dichter besteht und viele der besten Namen vertritt; Heibel, Bodenstedt, Heyse, Hammerling, Wildbrandt, Klinge gehören zu ihnen. Aber auch andere weniger bekannte Dichter, wie Fischer, Dahn, Albert Möser (in Dresden lebend), Stephan Rilow (Minskowitsch) haben sich durch lebensfrohe poetische Gaben ausgezeichnet. — Die Nachricht, daß die Berliner königl. Bibliothek 33 Briefe Windelmann's und eine Mappe mit Handzeichnungen erworben habe, scheint sich zu bestätigen. Diese Autographen von dem berühmten Schöpfer der Kunstgeschichte des Alterthums tauchten schon vor einiger Zeit ursprünglich in Florenz auf, wo der bekannte Marchese Campana im Namen der Kaiserin derselben sie veräußerten. Campana hat dieselben bei dem Durchgehen eines Familienarchivs gefunden, das noch eine ganze Anzahl interessanter Briefschaften aus dem vorigen Jahrhundert enthielt. Da die Briefe sämmtlich an den bekannten Leibarzt des Kurfürsten von Sachsen, Giovanni Lodovico Bianconi gerichtet sind, so lag es nahe zu vermuthen, dieselben gehörten aus dem Familienarchiv der Bianconi, deren Geschlecht noch zu Bologna blüht, stammen. Dies ist aber nicht der Fall. Die Herkunft dieser Briefe Windelmann's ist, wie es scheint, noch dunkel. Interessant dürfte es sein, Näheres über dieselbe zu erfahren, da die einmal geöffnete Quelle vielleicht noch für andere bisher nicht entdeckte Verzweigungen des Windelmann'schen Briefwechsel's Aufschlüsse geben könnte. Ganz vereinzelte Notizen aus dem Briefwechsel mit Bianconi konnte Justi, der bekannte Windelmann-Biograph übrigens schon zum zweiten Band seines Werkes benutzen. Wichtiges Näheres unbekannt. Nachrichten über das Leben Windelmann's werden wir übrigens aus den neugefundenen Briefen nicht erwarten.



des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin in Betreff der Verfassungsbefugnisse vorgelegt. Dasselbe enthält in Bezug auf das Finanzcapitel ausführliche Motive und eine neue Zusammenfassung der Vorschläge, unter Berücksichtigung des im Laufe des Jahres erfolgten Verkaufes der mecklenburgischen Eisenbahn und des Besitzes der Eisenbahn.

Wien, 15. November. Unsere beiden Bundesminister haben sich bekanntlich im Laufe v. J. in Bezug auf die Bankfrage über gewisse allgemeine Grundsätze geeinigt, welchen auch der gemeinsame Minister des Reiches, Graf Andrássy, beitrug. Das sogenannte Otter Protokoll, in welchem sie enthalten sind, verpflichtet beide Theile, keinerlei Maßregeln zu ergreifen, durch welche einer der beiden Länder Oesterreich-Ungarns präjudicirt werden könnte.

Wien, 15. November. Von Seiten des Präsidiums des Abgeordnetenhauses ist gestern an die im Reichsrathe bisher nicht erschienenen Abgeordneten aus Böhmen und Mähren, sowie an die beiden vorabbezügten Deputirten Delz und Thurnher die geschäftsmäßige Aufforderung gerichtet worden, ihre Eide im Abgeordnetenhaus einzulegen.

Wien, 15. November. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Negocierung des neuen Anlehens von 150 Millionen fl. zur Ausführung der bereits genehmigten Eisenbahn, Canal- und Hafenbauten, sowie zur Herstellung des Gleichgewichtes des Budgets.

Wien, 15. November. (Tel.) Die Vertheilung der hiesigen Reichsrentencommission hat sich betrefend der Vorlage über Verlängerung der Gewalten des Reichs-

präsidenten Mac Mahon über folgenden Wortlaut — von dem man annimmt, daß auch die Regierung demselben zustimmen werde — geeinigt:

Art. 1. Die Regierung ist für die Dauer von 10 Jahren dieses Gesetzes als Leihhaber des Reichthums Mac Mahon verantwortlich. Derselbe wird von dem Reichthum unter Beobachtung des Titels: „Präsident der Republik“ unter den gegenwärtigen Bedingungen bis dahin ernannt, wo Modifikationen eintreten, die durch die constitutionellen Verfügungen bedingt sind.

Art. 2. Drei Tage nach Erlaß dieses Gesetzes soll eine aus 30 Mitgliedern bestehende Commission mittelst schriftlicher Abstimmung gewählt werden, der die Beratung der constitutionellen Gesetze obliegt.

Art. 3. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung verlas Sabotage den Bericht der Finanzcommission. In demselben heißt es, daß das Land verlaßt nicht bloß einen Präsidenten, sondern eine stabile Regierung; ferner fordert der Bericht die Conseruation auf, den monarchicalen Institutionen zu entsagen und der Republik ihre organische Einrichtung zu geben, und schließt mit dem Vorschlage, dem bekannten Antrage Casimir Perier's, die Abstimmung über die Verlängerung der Gewalten des Präsidenten Mac Mahon und über die constitutionellen Gesetze gleichzeitig und zusammen vorzunehmen.

Bern, 15. November. (Tel.) Gestern ist hier eine Deputation von ultramontanen Katholiken aus dem Jura eingetroffen, um gegen die Verfügungen der bernischen Regierung Protest zu erheben.

Rom, 15. November. (Tel.) Die Kammerjession ist heute durch den König in Person eröffnet worden.

Die Thronrede hat hervor, daß Rom die Hauptstadt Italiens sein werde, ohne die Unabhängigkeit des Papstes in der Ausübung seiner geistlichen Funktionen und Beziehungen zu der weltlichen Welt zu verringern. Von dieser Absicht, bei aller Achtung vor dem heiligen Geiste und der weltlichen Freiheit, ging die Regierung aus, die die weltlichen Funktionen nicht verlassen will. Die Verfügungen zu den gegenwärtigen Wahlen sind die in den beiden Reichstagen in Wien und Berlin beschlossenen. Die Regierung hat den beiden Kaiserinnen und Kaiserinnen die besten Wünsche ausgesprochen.

Wien, 15. November. (Tel.) Die „Correspondenz“ behauptet anderweitigen Nachrichten gemäß, daß es von einer Ernennung des Marquis del Duero zum Obercomandanten der Nordarmee keine Rede. (Die Nordarmee scheint, den neuesten Meldungen zufolge, von den Carliten bis hinter den Ebro zurückgeworfen worden zu sein.) — Eine Commission des „Cercle Hispano-Ultramarin“ begab sich heute zum Kriegsminister, um denselben zu bitten, daß Jovellan auf dem Posten eines Generalcapitains von Cuba belassen werde.

Madrid, 15. November. (Tel.) Die „Correspondenz“ behauptet anderweitigen Nachrichten gemäß, daß es von einer Ernennung des Marquis del Duero zum Obercomandanten der Nordarmee keine Rede.

London, 14. November. Zum Generalpostmeister an Stelle des zurückgetretenen Rowell ist Dr. Lyon Playfair, Parlamentsmitglied für die Unterstadt Edinburgh, an welcher er einen Lehrstuhl für Chemie bekleidet, zum Solicitorgeneral Henry Harcourt, bekannt als der „Official“ der „Times“, ernannt worden. Beide haben die betreffenden Aemter angenommen.

Kopenhagen, 13. November. Unter den neuesten Nachrichten ist eine telegraphisch berichtete des Conferenzpräsidenten, Grafen Holstein-Schönborg, als besonders bestimmt und energisch hervorzuheben: Der König habe das Recht, das Volkrecht ebenso oft aufzuheben, als es eine Budgetvermehrung beschließt. Wenn ein provisorisches Finanzgesetz notwendig werde, werde die Regierung sich nicht scheuen, die Grundsätze der Budgetvermehrung zu verletzen, das Reichsrecht möge dann urtheilen. Die Regierung habe eine feste Stille und fühle sich außerordentlich stark in ihrer jetzigen Lage.

Kopenhagen, 15. November. (Tel.) Nach dem jetzt vollständig vorliegenden Resultate der Wahl zum Reichsting hat die sogenannte Vereinigte Liste 2 Stimmen verloren und bezieht jetzt im Ganzen

aus 53 Mitgliedern. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Reichstings beträgt 102.

St. Petersburg, 13. November. Wie die „Russ. Zig.“ berichtet, hat die an den Emir von Buchara abgeordnete Gesandtschaft, Hr. R. Struve an der Spitze, am 6. September das russische Lager vor dem Peter-Alexander-Fort verlassen, und sind gleichzeitig mit derselben die bucharischen Gefandten wieder abgereist. — Am nämlichen Tage ist aus China die erste russische Karawane nach Krasnowodsk aufbrechen; sie führt etwa für 30,000 Rubel Baumwolle u. Seidenwaaren, und die Tuchmenschen haben sich anheischig gemacht, die Karawanen, für den Lohn von 1 Rubel pro Pud der Waare, in 12 Tagen von Krasnowodsk nach Krasnowodsk zu geleiten.

Washington, 15. November. (Kabelltelegramm.) In dem gestern abgehaltenen Ministerrath wurde der Beschluß gefaßt, in der Angelegenheit wegen des Aufstehens der „Virginia“ Spanien gegenüber diejenigen Maßregeln zu ergreifen, die in Uebereinstimmung mit dem Nationalgesetz geeignet seien, die Würde und das Ansehen des Vereinigten Staates aufrecht zu erhalten.

Washington, 15. November. (Kabelltelegramm.) In dem gestern abgehaltenen Ministerrath wurde der Beschluß gefaßt, in der Angelegenheit wegen des Aufstehens der „Virginia“ Spanien gegenüber diejenigen Maßregeln zu ergreifen, die in Uebereinstimmung mit dem Nationalgesetz geeignet seien, die Würde und das Ansehen des Vereinigten Staates aufrecht zu erhalten. Guten Berichten nach wird Nordamerika von der spanischen Regierung die Bestrafung der für die Hinrichtungen in Santiago verantwortlichen spanischen Beamten verlangt.

Dresdener Nachrichten vom 17. November.

In der vom königlichen Ministerium des Innern befohlenen bevorstehenden Reichstagswahlen unter dem 5. November 1873 erlassenen Verordnung ist bemerkt, daß für die über Abgeordnete der Stimmen auszubewerbenden Proteste, sowie für die Gegenlisten, gedruckte Formulare vertheilt werden sollen.

Am eine größere Beschleunigung der Revidirbestellung in Dresden, insbesondere hinsichtlich der nach dem Reichstagswahlgesetz nach der Antonstadt, Opperlshausen und Vorstadt-Neubau, gerichteten Postleistungen zu erzielen, soll laut Bekanntmachung des Oberpostdirectors in nächster Zeit für die gedachten Stadttheile reich der Eide eine besondere Stadtpostcentralstelle errichtet und mit dem Bahnpostamt in Dresden-Neubau vereinigt werden.

Zwischen Dresden und Reichen werden, laut Bekanntmachung, von jetzt an bis auf Weiteres an jedem Sonn- und Festtage zwei Extrapersonen abgefahren und zwar mit der Abfahrt von Dresden nachmittags 2 Uhr 10 Minuten und von Reichen Abends 8 Uhr.

Die Jugendreiche, auch vom hohen Königsberge durch regelmäßige Beiträge geleistete Thätigkeit des Frauenvereins zu Dresden hat sich in den letzten vergangenen fünf Jahren auf Erziehung von allen, schwachen, kranken Armen, auf die Pflege und Unterstützung hilfsbedürftiger, verheiratheter Arbeiterinnen in den Wintermonaten, auf die Aufnahme von erkrankten Kindern in den fünf Kinderbewahranstalten und die Aufnahme, Abwartung und Pflege von Schulkindern in der Reize erweist. Dem Vereine gehören nach dem auf die Zeit vom 1. Juni 1868 bis 30. Juni 1872 vorliegenden Rechenschaftsberichte gegenwärtig 379 Mitglieder an. Die Einnahme betrug im Jahre 1872 bis 1873 auf 22,710 Thaler, die Ausgabe auf 21,553 Thaler, blieb mithin ein Kassendruck von 1157 Thalern. Die Uebersicht des Hauptvermögens am 30. Juni 1873 schließt mit 95,258 Thalern Activen, 6600 Thalern Passiven, also 88,758 Thalern Bestand ab.

Provinzialnachrichten.

Pflanen i. B., 14. November. Die Aufführung des Oratoriums „Petrus“ vom Hoforganisten Fr. Berthold am 9. November in der hiesigen Hauptkirche unter Direction des Herrn Cantors und Musikdirectors Gast nahm einen überraschend günstigen Verlauf. Die Composition macht den Eindruck fremdbarer Gesundheit, erfreut durch das hohe und ausgedehnte künstlerische Bestreben, sowie durch sichere Beherrschung der Form und Technik. Was jetzt außer in St. Petersburg nur in Wlawa zur Aufführung gelangt, mögen Musikfreunde sich dieser Nothwendigkeit mit gleicher Wärme annehmen, mit der sie bei und ausgenommen wurde. Die Aufführung unter der sicheren Direction des Herrn Gast war eine wohlgelungene. Die Chöre machten stimmlich und musikalisch einen frischen Eindruck. Namentlich die Theilnehmung des Seminarschörs, der unter Leitung des Oberlehrers Herrn Lehke erfreuliche Fortschritte macht, rühmend hervorzuheben werden. Einmalige Solisten gaben Hr. Fleiter, Frau Lang-Klammell, Hr. Sopranist Hr. Frau Leopold die Klavierpartie, Herr Hoforganist Hr. Joseph Ort und Dresden die Tenorpartie übernommen. Herr Gartenstein sang den Christus, Herr Cantor Kamberbusch aus Glanbach den Petrus. Letzterer war noch in letzter Stunde für Herrn Opernsänger Hrn. als Ersatz eingetreten. Kleinere Partien sangen die Frauen Galt und Hübel.

Baughen, 15. November. (B. R.) In Kleinkauhen ist gestern Nachmittag der 2jährige Sohn des Rühlenspachers Wagner in den Rühlengraben gefallen und darin ertrunken.

Köben, Am 13. d. M., früh in der 7. Stunde, brannten in Ritterstraße bei Bernhardt die Wohnhäuser des Schneiders Demmig und des Tischlers Richter vollständig nieder. Das Feuer brach in dem Demmig'schen Hause aus und es liegt dringender Verdacht obwaltender Brandstiftung gegen die als Haushälterin im Hause lebende, 67 Jahre alte Stiefmutter des Besitzers vor, weshalb dieselbe auch in Haft genommen worden ist. — Das das in Nr. 267 gemeldete Feuer auf dem Rittergute Mittelsohland a. R. durch Kinde vernachlässigt worden ist, haben die angestellten Erörterungen bestätigt.

Sebnitz, 15. November. Das benachbarte Dorf Lichtenhain wurde am vergangenen Donnerstag durch einen Brand heimgesucht, der in der Abendstunde ausbrach. Das Feuer, welches, nach dem „Streubl.“, in einem Wohnhaus ausbrach, vernichtete außerdem ein ganzes Bauerngut, Schuppen und Seitengebäude eines großen und die Scheune eines dritten Gutes. Das Unglück wurde, wie man sagt, durch Unvorsichtigkeit eines 13jährigen Mädchens herbeigeführt, das mit bloßer brennender Lampe auf dem Boden lag, um Kiesel zu holen, und mit dem Lichte dem brennenden ausgebreiteten Stroh zu nahe kam.

Stollberg, 15. November. Der zum Bürgermeister unserer Stadt erwählte frühere Rathsdirektor Hermann aus Gernitz wurde gestern Vormittag in Gegenwart des Stadtraths und der Statuerordneten in der Sprechstube durch Herrn Regierungsrath v. Kipbach in Betretung der künftigen Amtshauptmannschaft öffentlich feierlich in sein Amt eingeweiht. Am Nachmittag fand ein Festmahl statt.

Eibenroth, 15. November. (E. K. M.) Au vergangener Mittwoch Vormittag ist in Soja das Wohn- und Wägelgebäude des Wägelers Ungel durch Feuer total zerstört worden.

Vermisches.

Wie die „R. Z.“ berichtet, ist der Berliner Magistrat bei Prüfung der Kandidaten für den hiesigen Rathhaus-Bezirk auf die Maßgebote nicht eingegangen, weil sich gegen dieselben Bedenken ergeben haben. Er hat vielmehr beschlossen, der Stadtvorordnetenversammlung die Verapachtung des Bezirkes auf 5 Jahre zu einem Pacht von 15,000 Thlr. (fast gegenwärtig 3000 Thlr.) an den bisherigen Rathshaus-Bezirk vorzuschlagen.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 15. November. Die erste deutsche Unfall- und Transportversicherungsactien-gesellschaft hat am 1. d. M. den Stat. Bericht für das Jahr 1872 veröffentlicht. Der Stat. Bericht enthält die nachfolgenden Zahlen: Die Zahl der Versicherungen betrug 11,000, die Zahl der Policen 11,000, die Zahl der Schäden 11,000, die Zahl der Schadenersätze 11,000.

Stettin, 15. November. Die Einnahmen der Stettiner Eisenbahn für das Jahr 1872 betragen im Vergleich mit dem Jahre 1871 um 1,200,000 M., die Ausgaben um 1,000,000 M., so daß ein Ueberschuß von 200,000 M. erzielt wurde.

Stettin, 15. November. (Tel.) Das an hiesiger Stelle vertheilte gewisse Gesetz, das die Vertheilung der Reichsrenten betrifft, hat seine Geltung verloren; die Vertheilung derselben wird auf 1 Million francs geschätzt.

Kinderverst.

Nach einer Mitteilung der königl. bayerischen Regierung ist die Kinderpest in der Gemeinde Dautschlag, Bezirksamt Wolfstein, im Regierungsbezirk von Niederbayern ausgebrochen. Von 11 Geschültern mit 266 Seelen Vieh sind bis zum Momente der Constatirung der Seuche in 3 Fällen zwei Geschültern unter 35 Seelen 20 erkrankt und hiervon 19 gefallen. Ferner ist in Wilbenranna und in Sonnen, Bezirksamt Weiskirchen, in denselben Regierungsbezirk Kinderpest vertheilt. Da in dem angrenzenden Oberbayern die Kinderpest rasch eine große Verbreitung gefunden hat, so steht zu befürchten, daß dieselbe auch vor dem Vorzuge der jüngst verfallenen Grenzsperrre noch in andere Orte verschleppt werden ist.

Eingesandtes.

Das Residenz-Theater bringt am Mittwoch als nächste Novität das in Berlin, Hamburg und Wien mit großem Erfolg aufgeführte Lustspiel „Opdemisch“ von Dr. J. B. v. Schreyer. Da das Lustspiel in äußerst humoristischer Weise die moderne Speculationslust geißelt, so dürfte nach den letzten Erfahrungen, die Dresden in diesem Punkte gemacht hat, die Darstellung derselben von allgemeinem Interesse sein.

Nicht seltener Leben-Jagdredde, so auch heute von Dr. J. B. v. Schreyer, Dresden, Schloßstraße 23, 1. Etage.











**Proceß Bazaine.**

S. Versailles, 14. November. Auch der heutige Tag, an welchem das Zeugverhör über die Verbandsmittelfrage fortgesetzt wurde, gedieh großentheils der unglücklichen Beherrschung von Metz an. Im Richterparquet ist eine kleine Personalveränderung zu constatiren, indem an die Stelle des erkrankten Generals Martineau-Deschenez der Suppleant General Sureau de Rafroy getreten ist.

Nachdem der Generalintendant der Armee Wolff in einer kurzen Erklärung bestätigt hatte, daß die zur Zeit der Kriegseröffnung in der Gegend der Grenze vorhandenen Oligoarchiven an Proviant „gleich Null zu erachten“ gewesen seien, wurde das Verhör der Metzger Municipalbehörde fortgesetzt. Und wieder wußten dieselben, in dieser, oft so lebensgefährlichen Vernehmung, daß der Präsident die als Ankläger sich gerühmten Zeugen wiederholt zur Richtigungs Ermahnung mußte, von den beiden der Stadt Metz und der früheren Verwaltung Bazaine's, sowohl wie Gouffindere's haarsträubende Dinge zu berichten. Darfste man ihren Schilderungen und Heringsergüssen durchwegs trauen, so wäre ihre Stadt ein Opfer des schändlichsten plamphigigen Verraths geworden, bei welchem der allerdinglich zu nächst ganz compromittirte Festungskommandant dem von politischen Motiven geleiteten Oberbefehlshaber zum Handlanger diene.

Wird der erste, der heute hierüber vernommenen Fragen, Sedan, beginnt seine Deposition mit so bescheidenen Ausfällen gegen den Angeklagten, daß er beurtheilt werden muß, sich innerhalb des Bereichs der Thatfachen zu halten und seine persönlichen Anschauungen in den Schlichter enthaltenden Berichtswegen zu stellen. Darauf geht Zeuge, der in der Verproviantierungsfrage mit größter Genauigkeit, genauer Details zur Beurtelung berufen ist.

Die Behauptung Bazaine's, daß Hunger im gegen Ende October zur Capitulation gezwungen, meist Herr Sedan, sei anzunehmend, was zur Verproviantierung im Augustmonat hätte geltend machen, ist nicht ohne Grund. Der gewöhnliche Vorrath der Umgegend von Metz lasse das Anzeichen eines unzureichenden Vorraths erkennen; es gehe nicht, am die Feldmäste einzubringen, und doch hätten, unter Mithilfe der operativen Bevölkerung, ungeheure Massen von Getreide, die halber von den Metzger verproviantet worden, gelagert werden können. Bei einer Ration von 300 Gramm Weizen & Weizen reichte die am 15. August verbrauchte Lebensmittel der Festung auf 100 Tage, also bis gegen Ende des Novembermonats, und auch ebenso lange war die Anzahl der Mannschaften, welche die Festung besetzt hielt, die Besatzung der Festung, welche vom 20. August ab noch über etwa 60,000 Mann betrug, welche zu versorgen hätte, mit Einführung der Kasernen-Bewohnenden, verleben; aber schon am 13. October reichte der Vorrath an, daß in den Kasernen keine Vorräthe mehr vorhanden. Dabei, daß man bei jedem Anzuge zu den Weiden die Truppen für mehrere Tage rationirte, sowie sammentlich behauptet, daß man die Weiden ebenfalls mit Getreide versetzt, hat der Bericht mehreres Stellen verloren.

Weiter führt der Zeuge noch an, daß die Bauern, welche in Metz Anstand gesucht, sich auch eigener Initiative reich mit Lebensmitteln versehen, und daß ein Verproviantierungszug ins Land unterweilige Ausdenke geliefert hätte, und schließlich seine eingehende Deposition

mit einer Entschuldigung wegen der Minderzahl led in seinen Innern tobenden Verwirrungen, dessen er beim Rückblick auf jene bekümmernswürdigen Ereignisse nicht habe Reue werden können. Der Berichtiger Loghaud bemerkt hierzu: dem Principe gemäß, daß er sich in Betreff der aus den georgierten Provinzen stammenden Vandalen zur Rücksichtur genommen habe, verzichte er darauf, seinerseits Fragen an dieselben zu richten: „es nicht eben Schwestern, die man zu ehren wissen muß!“

Nicht minder ausführlich und niederdrückend ist die folgende Aussage des ehemaligen Generalraths Maguin. Auch dieser spricht die Ueberzeugung aus, daß man die Vertheidigung des Festungsbereichs hätte berge können, wenn der in seiner Gegenwart dem Maréchal gemachte Vorschlag, sich dazu die landlichen Vorrathswerte zu bedienen, acceptirt worden wäre. Bazaine habe den Vorschlag gänzlich aufgegeben, und die Besonnenen damit an den Festungskommandanten gemiesen, dieser begreife die unter seinen eigenen Augen, nach einer gewissen Berechnung der vorhandenen Vorräthe, zum mindesten, daß man in einem Zuge, bei zweimaliger Fahrt, mindestens 20,000 Centner Getreide einbringen und, wenn man über den Rhein hinaußüßte, Metz und Metz für die Dauer eines Jahres verproviantirt haben konnte. Es sei dann schon nach der nächsten Landstraße, d. h. nach Sedan, die Entfernung, ohne alle Lebensmittel zur Stadt gelangen zu lassen, wobei man dem Feinde in die Hände fallen lassen, während die Soldaten schwer an der Mäule litten. Als Beleg führt Zeuge noch die Thatfache an, daß Gouffindere durch Verweigerung der Vorräthe, die in der Stadt gelagert waren, die Besatzung der Festung zum Hungertode verurtheilt habe. Er hat sich auch patriotische Bemerkungen gemacht.

Es folgen nun noch mehrere die obigen Auslassungen durchweg bestätigende Depositionen der nämlichen Art, auf die wir nicht weiter einzeln eingehen wollen. Einigen Eindruck brachte der Metzger Kaufmann Vigarin hervor durch Anführung einiger für die Person des Angeklagten günstiger Umstände, die diesen an den Verproviantierungsunterlassungsünden mittheilhaft erscheinen lassen. Mit besonderer Sachkenntnis ließ sich der hervorragende Metzger Getreidehändler Veuchotte vernehmen, welcher die allgemeine Lage der Lebensmittel im Westdepartement zu Beginn des Krieges ebenfalls als eine günstige darstellte. Hiermit ist die Zahl der zu dieser Abtheilung gehörigen Belastungszeugen erschöpft und es gelangen nun die von der Vertheidigung geladenen Zeugen an die Reihe, ohne jedoch für heute irgend Erhebliches vorzubringen. Erwähnt sei hier nur der General de Saint-Sauveur, Generalprotoph der Metzger Armee, welcher über einige vom Oberbefehlshaber ihm ertheilte Ordres berichtet. So hat er, d. h. auf dessen Befehl die Bäckereien übermachten und die Soldaten verhindern lassen, denselben Brod, auch gegen Bezahung, zu entnehmen. Am 10. October trug Bazaine ihm auf, die Menge der bei den Einwohnern der Stadt noch vorhandenen Lebensmittel festzustellen. Die durch 200 Gen darmen ausgeführten Ermittlungen ergaben ein ziemlich negatives Resultat.

**F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant,**  
Frauenstraße 11 part. u. 1. Etage.

Lager von **Teppichen, Stoffen für Möbel und Portièren, Cretonnes und Glacé-Cattunen, Rouleaux, Angorafellen, Sehlaf- und Reisedecken**  
Dépôt der Englischen Linoleum-Campagnie.

**Tapeten u. Decorationen Teppiche u. Möbelstoffe**  
für Wände und Plafonds  
aller Gattungen

Dresden, **Rouleaux, Tischdecken u. s. w.** Dresden,  
Neumarkt u. Morign. **HEINRICH HOPFFE,** Neumarkt u. Morign.  
Hôtel de Saxo. **Königlicher Hof-Lieferant.** Hôtel de Saxo.

**Van Buskirks fragrant**  
**STOZODONT**  
amerikanisches Zahnreinigungspräparat (amtlich geprüft) aus werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitet und zum Reinigen und Erhalten der Zähne, wie des ganzen Mundorganismus unübertrefflich und einzig in seiner Art, ist in eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthalten, nach Vorschritt gebraucht, circa 1/2 Jahr ausreichend, à 1 Thlr. per Carton zu haben:

In Dresden in sämtlichen Apotheken, sowie bei den Herren C. Leutmann, Weigel & Zsch, Max Schiller, Hugo Köhler, Spaltholz & Hög, Felix Fischer, E. M. Hentschelder, in Bautzen: Apotheker E. Wenzner, in Wismar: Otto Thierack, in Döbeln: Apotheker C. Schulze, in Chemnitz: Franz Junger, Stübgen & Erger, in A. Aumann, in Zwickau: C. M. Nosck, Zachow, Aug. Geig, Ed. Neumeister Nachf., in Mittelsch, Emil Dohmer, in Landau, Loebmann & Baumeyer, in Johanngeorgstadt, Apoth. Bürgermeister E. Degen.

Haupt-Dépôt für Sachsen, Mittel und Süddeutschland bei **Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.

**LYONER SEIDENSTOFFE**  
zu Fabrikpreisen  
**MAISON LYONNAISE**  
R. ROUREL  
**DRESDEN**  
Albmarkt 25. part.

**Fabrik v. Berkel'scher Bausteine für Sachsen.**

Die Herren Aktionäre werden hiermit unter Hinweis auf §§ 10 und 11 der Statuten aufgegeben, eine neuere Aktienzahlung von **20 Thlr. per Actie = 20%** bis spätestens zum 24. November 1873 bei Herrn Franz Kind in Leipzig zu bewirken.

Leipzig, den 7. November 1873.  
**Der Aufsichtsrath.**  
Robert Bauer, Abrecaat P. Burdoh.

**Eine Erfindung**  
von größter Wichtigkeit & gewandt: Dr. Haderston in London hat einen Quarzstein erfunden, der das Rascheln der Quarzsfacetten auslöst, er verleiht der Handhabung derselben auf ungewöhnliche Weise: und erzeugt auf ganz neuen Stellen einen neuen, soziet Quarz, der immer neuen von 17 Jahren an schon einen schönen Witz. Es wird nicht mit den so häufigen Scherereien im vermaßt. Dr. Haderston'se Quarzstein in Original Metallbüchsen à 1 und 2 Thlr. ist echt zu haben bei **Spaltholz & Hög** in Dresden, Kreuzstraße 10.

Vertical text in the left margin, containing various small notices and advertisements.

# Hofbrauhaus, Actienbierbrauerei und Malzfabrik zu Dresden.

Die General-Versammlung vom 9. Juli d. J. hat den unterzeichneten Verwaltungsrath ermächtigt, die zur Fertigstellung und Inbetriebnahme der Malzfabrik und Bierbrauerei zu Dresden erforderlichen 300,000 Thlr. entweder durch Anleihe, oder durch Emission von Prioritäts-Stamm-Actien, welche ein Vorzugsrecht in Bezug auf den Dividendenanspruch haben sollen, auszubringen.

Nachdem der Verwaltungsrath sich überzeugt hat, daß es bei den gegenwärtigen Creditverhältnissen am ehesten ist, dieses Capital im Wege der Anleihe zu beschaffen, hat derselbe im Verein mit dem Aufsichtsrathe beschlossen, in Gemäßheit der von der General-Versammlung ihm erteilten Ermächtigung, zu Aufbringung des Bedarfs von 300,000 Thalern

## 3000 Stück Prioritäts-Stamm-Actien à 100 Thlr.

zu emittiren. Die Prioritäts-Stamm-Actien genießen den Vortheil, daß sie von dem jährlichen Reingewinn eine **Vorzugsdividende von 5 Procent** erhalten. Erst nachdem die Prioritäts-Stamm-Actien diese Vorzugsdividende gegessen haben, erhalten die alten Actien eine Dividende bis zu derselben Höhe. Der dann noch verbleibende weitere Gewinn wird gleichmäßig auf alle Actien beider Emissionen vertheilt.

## 3000 Stück Prioritäts-Stamm-Actien zum Nennwerthe von je 100 Thalern

hiermit zur Zeichnung auftragen, wozu wir, bei 3 Zeichnungen auf diese Actien **von heute bis mit dem 19. dieses Monats** in unserem Comptoir, **Amalienstraße 16, erste Etage des Seitengebäudes,** in den gewöhnlichen Bureau-Stunden und **am 20. dieses Monats**

im Saale der Corporation der Kaufmannschaft, **Dstra-Allee Nr. 5** allhier

während der an diesem Tage stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung unter folgenden Bedingungen angenommen werden:  
 a. Bei der Zeichnung sind 10 Procent des gewünschten Neuwerthes in barrem Gelde zu hinterlegen, welche an die Zeichner zurückgeschickt werden, falls die Zeichnung ein ungünstiges Resultat ergeben sollte.  
 b. Die weiteren Einzahlungen werden in Raten von 10 bis 20 Procent im Laufe des Jahres 1874 dem Verwaltungsrath einverleibt.  
 c. Wer eine der weiteren Einzahlungen innerhalb der dafür bestimmten Frist nicht leistet, geht der bereits geleisteten Einzahlung, sowie des Rechts auf den Bezug der geschuldeten Actien verlustig.  
 d. Einzahlungen werden jederzeit angenommen und mit 5 p. C. für das Jahr für den die fälligen Ratenzahlungen überdeckenden Betrag verzinst.  
 Im Falle der Ueberzeichnung findet Reduktion der geschuldeten Stücke Statt, deren Modus der Verwaltungsrath bestimmt.  
**Wir offeriren diese Prioritäts-Stamm-Actien vorzugsweise unsern Actionären, in deren größtem Interesse es liegt, nicht nur, daß der zur Zeichnung aufgelegte Betrag voll gezeichnet wird, sondern auch, daß sie sich die mit dem Besitz dieser neuen Actien verbundenen Vortheile sichern.**

Wichtiglich haben wir hiermit unsere Actionäre zu einer **Donnerstag, den 20. November d. J. Vormittags 10 Uhr** im Saale der Corporation der Kaufmannschaft, **Dstra-Allee Nr. 5** allhier, **außerordentlichen Generalversammlung** abzuladen

ein, in welcher:  
 1. Vortrag des Verwaltungsrathes über die Sachlage ertheilt werden.  
 2. Befreiung der Stammsen auf die Prioritäts-Stamm-Actien erfolgen wird.  
 Der Sitzungssaal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.  
 Jedem der an der Generalversammlung anwesenden Actionäre wird die Zeichnung auf die Prioritäts-Stamm-Actien aufgegeben, wozu wir auch die Ermächtigung an, daß sich derselben auch in der außerordentlichen General-Versammlung stellen werden.  
 Dresden, den 14. November 1873.

**Hofbrauhaus, Actien-Bierbrauerei und Malzfabrik.**  
 Der Verwaltungsrath.  
 Adv. Dr. Spiess.

## Geschäfts-Übersicht der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt pr. 30. September 1873.

Activa.	
Baare Cassa	464,407 19 5
Wechsel	4,153,101 24 —
Pfänder	1,789,908 2 5
Effecten	1,791,970 22 5
Laufende Rechnungen	10,860,298 18 6
Pfandbrief-Debitoren	109,750 — —
Pfandbrief-Darlehen gegen 5% Pfandbriefe	909,418 29 —
ditto	477,875 — —
Immobilien-Cassa	167,419 23 2
Mobilien	2,746 4 2
Ausgesetzene Pfandsummen	2,746 7 9
Passiva.	
Actien-Capital	10,000,000 — —
Accepts in Umlauf	2,781,733 9 7
Einlagen auf Darlehensbücher	2,496,632 4 8
Emitirte 4% Obligationen incl. Zinsen	118,747 19 5
5% Pfandbriefe	1,903,255 1 —
4% " " " "	471,814 7 5
Reservefonds	1,500,000 — —
Special-Reservefonds	2,068,668 8 —
Beamtens-Pensionsfonds	103,438 6 2
Grundstück-Dispositionsfonds	12,900 — —
Noch auszuholende Dividenden	10,561 5 —

## Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Bank auf glaubhafte Weise angezeigt worden ist, daß der von der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Annaberg, unter dem 21. December 1872 auf den Namen des Herrn H. Weidner ausgestellt und einem Capitalstock von Thlr. 5000. ausführende Pfandbriefe in Nr. 29 abhanden gekommen sei so wird selbster in Gemäßheit der Bestimmung in § 112 des Statuts nachtrags am 4. Januar 1873 mit der Aufforderung an den Inhaber des in Rede stehenden Pfandbriefes bekannt gemacht, sich spätestens den

28. Februar 1874 bei Verlaß der etwa an die Urkunde stehenden Anforderung im Geschäftsfacile der unterzeichneten Bank, oder bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Annaberg, zu melden, die Urkunde zu produciren, und sobald das Weiteren sich ergiebt zu helfen.  
 Dresden, am 15. November 1873.  
**Sächsische Bank zu Dresden.**  
 Verwaltung. Röhne.

## Bekanntmachung.

Die durch freiwilligen Abgang des bisherigen Inhabers erledigte, mit einem Jahreserlöse von 1000 Thlr. betriebe Stelle eines **juristischen Stadtrathes** ist (auf Grund eines der Genehmigung des Königlich Preussischen Ministerium des Innern und unterliegender Ordre) zunächst auf 1 Jahr zu besetzen.  
 Betreffs etwaiger nach Ablauf des 4. Jahres erfolgender Besetzung gelten die Bestimmungen des § 85 der reichsrechtlichen Städteordnung.  
 Bewerber um dieses Amt werden aufgefordert, ihre Gesuche bis zum **25. November 1873** außer einzurichten.  
 Weizsäcker, den 12. November 1873.  
**Der Rath.**  
**Peucker.**

## Für Gesunde und Kranke.

Der Haupt Artikel von Nr. 15 der Zeitschrift „Der ärztliche Hausfreund“ bespricht die Grundzüge der Naturheilkunde, kleine Vorträge, die die Gesundheitsverbesserung des Lebens, über den Schlaf im Alter, über Composita und Kuchenschokolade.  
 Was schenkt mit 10 Gr. vierteljährlich auf die belehrende und für Jeden wichtige Zeitschrift in der Redaction Dresden, Weinbäckerstraße 4, 11.  
 Send von H. W. Leubner in Dresden.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.